



# Schulprogramm

## WÖHLERSCHULE

**Wöhlerschule – Gymnasium der Stadt Frankfurt**

Mierendorffstraße 6

60320 Frankfurt

Tel.: 069 / 212-35333

Fax: 069 / 212-32057

E-Mail: [info@woehlerschule.de](mailto:info@woehlerschule.de)

URL: <http://www.woehlerschule.de>

**Steuergruppe Schulprogramm**

Stand: Juli 2015

# Inhalt

<b>Präambel</b> .....	3
<b>Pädagogische Grundvorstellungen und Zielsetzungen</b> .....	3
<b>Arbeitsschwerpunkte</b> .....	4
<b>Schwerpunkt Musik</b> .....	5
<b>Schwerpunkt MINT</b> .....	7
<b>Schwerpunkt Umwelt und nachhaltige Entwicklung</b> .....	11
<b>Lernen lernen</b> .....	17
<b>Medienbildung / Medienkompetenz / Schule interaktiv</b> .....	18
<b>Ganztagsausschuss</b> .....	20
<b>Schulentwicklung</b> .....	21
<b>Fortbildungskonzept</b> .....	22
<b>Studien- und Berufsorientierung</b> .....	24
<b>zuständige Ansprechpartner</b> .....	25

## Präambel

Im Schulprogramm der Wöhlerschule werden die Schwerpunkte der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit dargestellt, die von der Gesamtkonferenz für besonders wichtig erachtet werden. Die konkrete Umsetzung dieser Schwerpunkte wird in den zuständigen Gremien erarbeitet, festgelegt und evaluiert. Das Schulprogramm ist jedoch nicht als endgültige Festlegung zu verstehen, sondern wird kontinuierlich überprüft und den Erfordernissen angepasst. Die hier vorliegende Fassung schreibt das Schulprogramm von 2002 fort und basiert auf der Schulprogrammarbeit seit 1997.

Das Schulprogramm ist als Leitlinie für schulisches Handeln zu sehen und dient Lehrerinnen und Lehrern als Arbeitsgrundlage, spiegelt aber nicht die Vielfalt der Aktivitäten an der Schule wieder, die in einem Faltblatt und auf der Homepage veröffentlicht werden.

## Pädagogische Grundvorstellungen und Zielsetzungen

In der Überzeugung, dass das soziale Zusammenleben in der Schule wie auch in der Gesellschaft starke Individuen sowie Selbstbewusstsein, Selbstkritik, Fähigkeit zur Gestaltung und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung voraussetzen, setzen wir uns folgende **Bildungsziele**:

- die Förderung von gegenseitiger Akzeptanz, Toleranz und Offenheit im Umgang mit anderen und die Anregung zu kritischer und konstruktiver Beteiligung an der Lösung gesellschaftlicher Fragen;
- die Förderung der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, um moderne zivilisatorische, ökologische und technische Entwicklungen in der immer mehr zusammenwachsenden Welt zu verstehen, zu reflektieren und mitzugestalten;
- die Anregung und Förderung von Kreativität, um gestalterische Kräfte zu stärken und einen wichtigen Teil der Identitätsbildung zu unterstützen;
- die Vermittlung von Arbeitsformen und Methoden, um sich in einer komplexen Wirklichkeit verständigen und orientieren zu können.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele ist wichtig, dass

- die Schülerinnen und Schüler Neugier und Interesse mitbringen und bereit sind, auch über den Unterricht hinaus in ihre Bildung Zeit und Kraft zu investieren;
- die Lehrerinnen und Lehrer pädagogisch und methodisch reflektiert, gemeinsam im Team ihre Arbeit planen und koordinieren;
- die Eltern die pädagogische Arbeit mittragen und sich aktiv in die Schulgemeinde einbringen;
- alle Mitglieder der Schulgemeinde engagiert und gemeinsam in einem Klima von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz arbeiten.

# Arbeitsschwerpunkte

Die von der Gesamtkonferenz für besonders wichtig erachteten Schwerpunkte haben sich aus den pädagogischen Grundvorstellungen und Zielsetzungen sowie der Tradition der Wöhlerschule ergeben.

## **thematische Schwerpunkte**

- Musik
- Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik / Technik (MINT)
- Umwelt und nachhaltige Entwicklung

## **methodische Schwerpunkte**

- Lernen lernen
- Medienbildung / Medienkompetenz

# Schwerpunkt Musik

Ansprechpartner im Schuljahr 2015/16: Kai von Känel

Der Musikunterricht soll die Freude und das Interesse an der Musik wecken und erhalten und vielfältige Möglichkeiten zu ihrer individuellen und gemeinschaftlichen Aneignung eröffnen. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Vielzahl unterschiedlicher Erfahrungen im Umgang mit Musik sammeln, musikbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten ausbilden und fachliche Kenntnisse erwerben. Der „Schwerpunkt in Musik“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse an Musik und an praktischem Musizieren haben. Sie haben bereits während der Grundschulzeit privaten Instrumentalunterricht erhalten oder werden mit dem Beginn des 5. Schuljahres privaten Instrumentalunterricht bekommen. Durch das individuelle Musizieren und das Musizieren im Klassenverbund soll noch intensiver an der Herausbildung und Entwicklung von Elementen der ästhetischen Bildung wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen, wie auch der Persönlichkeitsentwicklung gearbeitet werden. Innerhalb der Schwerpunktklasse ist durch eine zusätzliche Stunde und durchgängigen Musikunterricht eine intensivere musikalische Betreuung durch den Musik- und (idealerweise gleichzeitig) Klassenlehrer möglich. Aber auch in den Regelklassen soll im Rahmen der stundenplantechnischen und räumlichen Möglichkeiten die musikalische Praxis ausgebaut und die Förderung musikinteressierter Schülerinnen und Schüler intensiviert werden. Alle Schülerinnen und Schüler, egal ob in Schwerpunkt- oder Regelklasse, sollen durch den Musikunterricht befähigt werden, in der Oberstufe einen Grund- oder gegebenenfalls auch einen Leistungskurs in Musik belegen zu können. In den Arbeitsgemeinschaften Orchester, Chor, Bigband und evtl. weiteren Instrumentalensembles nach Bedarf wird alters- und leistungsorientiert differenziert geprobt und durch jährliche Probenfahrten das musikalische, aber auch das soziale Miteinander gefördert. Die Vielzahl der mittlerweile etablierten musikalischen Veranstaltungen spiegeln die musikalische Arbeit wider und bereichern das kulturelle Leben der Schule.

## Aktionsplan

was	was	was
<p>Fortführung des Schwerpunkts in Musik wie bisher gemäß Abl. 11/09 „Schule mit musikalischem Schwerpunkt“ und daraus folgend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Einrichtung einer Musikklasse</i> pro Jahrgang</li> <li>• <i>Ermöglichung eines Leistungskurses</i> pro Jahrgang auch bei kleiner Kursstärke</li> <li>• <i>jahrgangsbezogene Zeitleisten</i> für Chor und Orchester für die Klassenstufen 5–7 und 8–12 in der 8./9. Stunde an zwei verschiedenen Tagen sowie eine Zeitleiste für Jazzgruppen an einem weiteren Tag in der 8./9. Stunde für die Stufen 5–7 und 8–12</li> <li>• <i>Probenfahrten</i> der Arbeitsgemeinschaften</li> <li>• <i>Kooperation mit Instrumentallehrern</i></li> <li>• Wenn möglich Info-Veranstaltungen für 5.</li> </ul>	<p>zum erforderlichen Zeitpunkt</p> <p>nach Absprache</p>	<p>SL, Fachsprecher SL/Studienleiter Stundenplan</p> <p>SL/FK/Stundenplan SL</p>

<p>Klassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• intensiver Kontakt zu den an der Wöhlerschule unterrichtenden Instrumentallehrern, sowie den Instrumentallehrern der Musikschule</li> <li>• Durchführung von Schulkonzerten, Jazzabenden und Konzertpodien</li> </ul>		
---	--	--

### **Erfolgskriterien**

- Für die Bildung einer Musikklasse bewerben sich genügend Schülerinnen und Schüler.
- Die Bildung eines Musik-Leistungskurses wird angestrebt und wird von Seiten der Schulleitung und des Kollegiums unterstützt.
- Es können musikalische Veranstaltungen mit positiver Resonanz durchgeführt werden.

## Schwerpunkt Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik / Technik (MINT)

Ansprechpartner im Schuljahr 2015/16: Julia Goldhorn, Stephan Schanbacher

Anknüpfend an Neugier und Freude am Entdecken und selbstständigen Handeln, soll der ganzheitliche Ansatz gefördert werden, den die Naturwissenschaften durch ihre spezifischen Fragestellungen, durch das experimentelle Arbeiten, verbunden mit intellektuellem Anspruch, verfolgen. Ziel des Schwerpunktes ist es, die Motivation der Schülerinnen und Schüler für Mathematik und Naturwissenschaften, Informatik und Technik zu fördern. Darüber hinaus sollen den Schülerinnen und Schüler die fächerverbindenden Aspekte von Naturwissenschaften, Informatik und Mathematik, auch über den Fachbereich hinaus, deutlich werden, so dass sie diese Fächer im Kontext gesellschaftlicher und historischer Zusammenhänge sehen lernen. Gemeinsam sollen der schülerorientierte, forschend-entwickelnde Ansatz sowie die intensive, bezogen auf die Schullaufbahn, möglichst lange Beschäftigung mit den Inhalten von Mathematik und Naturwissenschaften, Informatik und Technik einen Beitrag zur Berufsfindung der Schülerinnen und Schüler leisten, ihre Berufsorientierung in diese Richtung fördern und dadurch zur Förderung von mathematisch-naturwissenschaftlichen Leistungsträgern in unserer Gesellschaft beitragen.

Aktionsplan Fachbereich III allgemein		
was	wann	wer
Durchführung einer <b>MINT-Rallye</b> für Grundschüler der 4. Klassen.	Tag der offenen Tür vor der ersten Aulaveranstaltung	SuS der Lk Q2 / des FB III WU Astro mit den entsprechenden LK-Lehrern
Fortsetzung der <b>Begabtenförderung</b> im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich stärkere Nutzung der Camps im MINT-EC-Netzwerk		Gdh, Sbr KL
<b>Schulpartnerschaft Rhein-Main</b> mit schulübergreifenden Angeboten der benachbarten MINT-EC-Schulen		Gdh
Ausweitung der schulinternen <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> bzgl. des MINT-Netzwerkes		Gdh, Sbr
kontinuierliche Erfassung der SuS mit überdurchschnittlichem Notenschnitt in den MINT-Fächern		Sbr
<b>Summer School Chemie</b> in Kooperation mit dem KFG in Bad Homburg. Austauschprogramm mit dem Trinity College (Dublin)	Juli	Gii / Sbr
regelmäßige Einrichtung von <b>Leistungskursen</b> aller MINT-Fächer	in allen Jahrgängen vorhanden	Sbr / Wst
Implementierung von Inhalten des <b>Schwerpunktes Umwelt und Nachhaltigkeit</b> in die Curricula des FB III		Mitglieder des FB III, AK „Umwelt und Nachhaltigkeit“
Teilnahme am <b>Tag der Naturwissenschaften</b> 9.	September	Gdh, Sbr

Werbung und Beratung des Kollegiums für künftige Wettbewerbe <b>Schüler experimentieren</b> und <b>Jugend forscht</b>	2. Halbjahr	Cra
<b>Medienerziehung</b>	5. Klassen 2std. epochal	AK IT (Bre)

### Aktionsplan Mathematik

was	wann	wer
weiterhin regelmäßige <b>Teilnahme an Wettbewerben</b>	Herbst	Kollegen (freiwillig Teiln.) Bss
Mathematik Olympiade Hessen	Dezember	Kollegen der 8. Klassen
hessischer Mathematikwettbewerb	Dez./Feb.	Kollegen der E-Phase (LK verbindl.) (9. Kl. freiwillig)
Mathematik ohne Grenzen		Bss
Wettbewerb des Zentrum der Mathematik (ZdM) Tag der Mathematik (ZdM)	Feb./März	M-LOK freiwillig M-LK (Q2) freiwillig bei IBM
Känguru-Wettbewerb	März	Kollegen (freiwillig Teiln.) Fab
<b>Matheraum</b> als off. Angebot zum Üben und freie Beschäftigung mit Mathe Einbindung von SuS der Sek2 zur Betreuung des Raums Förderprojekt <b>Mathe macht stark</b> zur Unterstützung von SuS	tgl. in der 7. / 8. Stunde	Gii
Fortschreibung des <b>Fachcurriculums</b> (bisher: Jg. 5/6/7 teilw.) und Anpassung an G9	ein Jahrgang pro Schuljahr	Kollegen der Fachschaft
Aktion <b>Mathe 24h</b> (M-LK-Q3)	3. Durchgang im Jan. 2016 geplant	Sbr + Team + Kollegen Elisabethenschule
<b>Mathe-AG</b> für SuS der fünften Klassen als Begabtenförderung	wöchentlich zweistündig	Nsl
<b>Mathematikaufgabe des Monats</b>	monatlich freiwillige TN	NN

### Aktionsplan Informatik

was	wann	wer
Teilnahme am Wettbewerb <b>Informatik-Biber</b> aller 7. und 9. Klassen	Nov.	Fab
regelmäßiges Angebot von <b>Wahlunterricht in 8/9</b>	wöchentlich	Kollegium (aktuell Fab, Som)
<b>Homepage-AG</b>	wöchentlich und nach Bedarf	Wst



## Aktionsplan Naturwissenschaften

was	wann	wer
Besuch <b>außerschulischer Lernorte</b> für spezielle U-Themen. Verankert in den Curricula Bio: 2-täg. Exkursion der LK in Q1 nach Göttingen in das X- LAB (gentechnische Exp) Ph: 1-täg. Exkursion der LK in Q3/Q4 zum Schülerlabor der GSI Besuche der Experimenta in den Stufen 7 und Q2 Ch: Exkursion zum Thema Farbstoffe zu Clariant, zum Thema Kunststoffe zu Klöckner-Pentaplast	Jan./Feb.	LK-Lehrer  LK-Lehrer  Fachlehrer 7, Q2  And
Fortsetzung des an die Fächer Physik und Chemie gekoppelten <b>Experimentalunterrichts</b> (geteilte Gruppen, im Wechsel Physik und Chemie) in der Jahrgangsstufe 7	jährlich	wechselnde Kollegen
Ausbau des <b>experimentellen Ansatzes</b> in den Fächern Physik und Chemie durch Ausarbeitung von standardisierten Versuchsanleitungen und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien (für Jg. 8 u. 9)		Fachsprecher: KIn, Blr sowie alle Physik- und Chemiekollegen
Neuausstattung des Raums 628 als <b>Schülerlabor</b> bereits erfolgt ist: Montage von Laborarbeitsplatten und Schrankwand		KIn, And
<b>Baumbuch</b> als Jahresarbeit (Feb./März) in den Klassen 5/6	jährlich	Biologiekollegen
Fortführung des Wahlkurses <b>Astronomie</b> Erstellung von Curricula sowie didaktisch- methodisch aufbereitetem Unterrichtsmaterial zum Kurs Astronomie Durchführung der <b>Mond-Nacht</b>	jährlich  jährlich	Waldkirch
Fortschreibung des <b>Fachcurriculums</b> Biologie	Bio 7 im Sj 15/16	Kollegen der Fachschaften
<b>Bienen AG</b> (5. Klasse)	wöchentlich	Sti
<b>Kleine Nawi-Forscher</b> (6. Klasse)	wöchentlich	Gdh/Wol
<b>Chemie AG</b> (ab Kl. 7)	wöchentlich	KIn/Svt
Teilnahme am <b>Internationalen MINT Chemie Award</b>	jährlich	LK-Lehrer Ch

## Aktionsplan

was	wann	wer
Durchführung der Junior Ingenieur Akademie als WU-Angebot in der 8./9. Klasse	seit 2011/12 Dauer: 2 Jahre	Wnr, Ing
Betrieb der Fahrradwerkstatt „Wöhler-Wheels“ gemeinsam mit SuS Durchführung von kostenlosen Sicherheits-Checks für Räder der SuS und Lehrer	3 × wöchentlich  1 × jährlich	Ing Hr. Rehmsmeyer
<b>Roboter-AG</b> (LegoMindstorm) als Fortführung der Inhalte WU 8 Teilnahme an der regionalen First Lego League	November	Som

## **Erfolgskriterien**

- Kontinuierlich hohe Anwahl von Leistungskursen im FB III durch SuS der Stufe 9
- Kontinuierlich hohe Nachfrage an naturwissenschaftlichen Grundkursen in der Oberstufe, z. B. durch Fortführung von zwei Naturwissenschaften
- hohe bzw. steigende Zahl von Präsentationen oder besonderen Lernleistungen im FB III
- Studien- und Berufswünsche der Abiturientinnen und Abiturienten, bezogen auf die Fächer des Fachbereichs
- Kontinuierlich hohe Anmeldezahlen von Grundschulern bzw. deren Eltern, die sich ausdrücklich auf das MINT-Profil der Schule beziehen
- Teilnahme an Projekten außerschulischer Träger , z. B. „Junior Ingenieur Akademie“
- Teilnahme an externen Wettbewerben mit überdurchschnittlichen Ergebnissen
- Vergabe von mathematisch-naturwissenschaftlichen Modellprojekten an die Schule mit dem Ziel, Unterrichtsmodelle oder Unterrichtsmaterialien stellvertretend für andere Schulen zu erproben, z. B. „Schule interaktiv“ (ab 2009: Transferphase), „Chemie im Kontext“, Mathe macht stark
- Gewinnung von Sponsoren für Vorhaben des Fachbereichs
- Mitglied im Netzwerk MINT-EC der schulischen „excellence center“ für Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik

# Schwerpunkt Umwelt und nachhaltige Entwicklung

Ansprechpartnerin im Schuljahr 2015/16: Christine Rathmann, Andrea Sievert

Die Schwerpunktsetzung im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern der Wöhlerschule ein tieferes Verständnis für die Umweltproblematik zu vermitteln. *Diese Vermittlung soll sowohl im naturwissenschaftlichen Bereich erfolgen als auch ökonomische, soziale, politische und interkulturelle Aspekte mit einbeziehen.* Dabei geht es darum, Einstellungen bei den in der Schule tätigen Menschen zu ändern und die Basis für ein verantwortungsvolles Handeln zu legen. Der Schwerpunkt der Wöhlerschule orientiert sich an den Leitlinien der *Unesco-Projekt-Schulen*, die der Deutschen UNESCO-Kommission unterstehen. Die Ziele für den Bildungsbereich „Umwelt und Nachhaltigkeit“ lauten:

„Unsere Schüler und Schülerinnen sollen

- die Umweltprobleme (Luft, Klima, Wasser, Boden, Energie / Ressourcenverschwendung / Müll) verstehen und unseren Lebensstil und Wirtschaftsstil mit Umweltproblemen in Verbindung bringen können;
- Vorschläge zu umweltbewusstem Handeln entwickeln und zu ihrer Verwirklichung beitragen;
- ein umfassendes Verständnis von „nachhaltiger Entwicklung“ (natürliche, kulturelle und soziale Umwelt) entwickeln;  
*„Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Wissen über: globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel oder globale Gerechtigkeit; die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen dieser Probleme.  
 Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kompetenzen: Mit Gestaltungskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. Sie umfasst zum Beispiel folgende Fähigkeiten: vorausschauendes Denken;  
 interdisziplinäres Wissen; autonomes Handeln; Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen“.* (UN-Dekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung)
- sich umweltbewusst und Umwelt bewahrend verhalten“.

## Aktionsplan Umwelt

was	wann	wer	Evaluation
Die oben genannten Lernziele werden in den Regelunterricht integriert: 1. Ziel: Verankerung der Themen in allen Stufen 2. Ziel: Es wird ein fächerübergreifendes, verbindendes Lernen an nachhaltigen Themen entwickelt und umgesetzt. Arbeitsthemen: • das Baumbuch • Massentourismus am Mittelmeer (zu Wirtschafts- und Kulturraum Europa)	seit 2007/08 kontinuierlich  pädagogischer Tag für Unter-/Mittelstufe  Jg. 5, ab Feb. Jg. 6 (1. Hj)  Jg. 7 Jg. 8  Jg. 9	AK Umwelt und Nachhaltigkeit (AK UN) Kollegen aller Fächer / Klassenteams  Biologie ( D) Erdkunde (Ge)  PoWi (Phy M) Deutsch (Powi)	(Ausstellung der angefertigten Bücher)  Befragung, Poster (Tag der offenen Tür)  Befragung

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaften im privaten Haushalt</li> <li>• Erörterung Nachhaltigkeits-thema (wechselnd)</li> <li>• Energie</li> </ul>		Physik (PoWi, B)	Fachsprecher Befragung Fachsprecher Befragung Fachsprecher
Es werden umweltrelevante Wandertage, Ausflüge, Exkursionen durchgeführt (mind. je einmal in Stufe 5/6, Stufe 7/8, Stufe 9: z. B. Dottenfelder Hof, Grüngürtel-Fahrradtour, z. B. Outdoor- und Naturerleben wie Schneeschuh-Wanderung).	Jg 5, Jg 7 Oberstufe	Fach- und Klassenlehrer Unterstützung AK UN Lan, Kal	Aktivitäten werden zT zentral vom AK organ., Doku. der Exkursionen in SL-Stundenpl.
Es werden regelmäßig umweltrelevante Projekte in den Themenwochen angeboten.	jährlich in der Themenwoche	Projektleiter in den Jg. 5, 7, 8, 11	Angebote an die Kollegen, Absprache und Koord.(SL-Plan)
In Jg. 8 wird ein Wahlunterricht angeboten, in dem handlungsorientierte Projektarbeit gefördert wird (Schwerpunkt: „Umwelt und nachhaltige Entw.“, zurzeit: Junior Ingenieur Akademie).	jährlich Jg. 8 und 9	WU-Lehrer (FB III) Ing, Wnr	Konferenzbeschluss zum WU Doku. und Förderung durch Polytechn. Gesellschaft
„Bienen-AG“ in der Unterstufe Pflege der Bienenkästen und der Herstellung des Wöhlerhonigs	jährlich Unterstufe	Sti (AG-Leiterin)	Herstellung und Verkauf von Honig
Das „Grüne Klassenzimmer“ wird für den Unterricht im Freien bereit gehalten und gepflegt.	kontinuierlich	AK UN, AK der SV	Nutzung durch Lerngruppen (Raumpläne)
Projekt: Solartankstelle	in 2013/14 zu realisieren	Ing, Wnr	Dokumentation , Eröffnung durch Pol
Projekt: Solarzellen Überdachung Fahrradhof planerische Vorbereitungen	in 2013/14 zu realisieren	Ing, Wnr	Dokumentation und Inbetriebnahme (Kooperation mit Stadt Frankfurt)
Betrieb einer Fahrradwerkstatt „WöhlerWheels“ , ( Konzept Verkehrserziehung der Schule)	kontinuierlich	Hen, Lan, Ing	jährlicher Bericht an die Stadt
Elektrofahrradvermietung durch „WöhlerWheels“	kontinuierlich	Hen, Lang, Ing	Bericht an die Stadt und die GFFW (jährlich)
- Projekt „Ökologischer Fußabdruck“ in Zusammenarbeit mit dem SV Arbeitskreis „Nachhaltigkeit und Schule“	regelmäßig ab 2011/12 für Jg. 5 bis 8	AK UN, AK der Schüler	SL-Dokumentation im Stundenplan

Projekt „Umweltführerschein“, bestehend aus 4 Modulen zu Energie, Papier, Klima	Klasse 5	AK UN	Ausgabe Führerschein an beteiligte SuS
Projekt „Wählers Grüne Woche“ mit verschiedenen Themen (Ernährung, Energieverbrauch, Textilprodukte)	regelmäßig alle Jahrgänge	AK UN, AK der SV	Dokumentation der Durchführung, Presseerklärung, Flyer
Projekt Energieberater; Ausbildung von Schülern als Multiplikatoren	Wahlpflichtunterricht	WU-Lehrer, WU Ökologie/Physikkurs E	jährliche Info-Veranstaltungen in allen Klassen
Organisatorische Festigung des Schwerpunktes Umwelt:			
Fortführung des AK Umwelt und nachhaltige Entwicklung Ziel: regelmäßige Organisation und Evaluation von Projekten, die die Umweltbilanz der Schule verbessern, regelmäßige Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern zur Durchführung gemeinsamer Projekte, Einbeziehung von Eltern und SV- Arbeitskreisen (Umweltbildung)		SprecherIn des AK UN  Mitglieder des AK UN	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle von Solarzellen, Solarthermie, Messeinheiten</li> <li>• Pflege der Anzeigengeräte und Online-Präsenz</li> <li>• Durchführung von Energierundgängen vor den Ferien</li> <li>• monatliche Erfassung aller Zählerstände und Überprüfung des Verbrauchs</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem Energiereferat und dem HBA der Stadt Frankfurt zur Umsetzung energiesparender Maßnahmen als „Klimaschutz-Schule“ im Rahmen des Energie-Projekts der Stadt</li> </ul>	monatlich  regelmäßig vor den Ferien	Wnr, Ing, Schulhausverwalter Mitglieder des AK UN Wnr, Ing Wnr, Ing	Dokumentation durch jährlichen Bericht an das Energiereferat (Stadt Frankfurt)

### Aktionsplan nachhaltige Entwicklung

was	wann	wer	Evaluation
I. Verwirklichung der Leitlinien der Unesco-Projektschulen: didaktische Konzeption: fächerübergreifendes, handlungsorientiertes Lernen,		mindestens 2 Kollegen sprechen sich ab, Fortentwicklung an	Koordinator (Swl, Lan), Jahresberichte an ups-Bundes-

Kompetenzbereiche stärken		pädagogischen Tagen	koordination (Rtn)
<p>Menschenrechtsbildung: Unterrichtsprojekte zu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderarmut und Kinderrechte</li> <li>• Menschenrechte/ Menschenrechtsverletzungen</li> <li>• Migration, Einwanderung</li> <li>• Integration, Ausgrenzung, Völkermord</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch außerschulischer Lernorte (mit Projektarbeit) und thematischer Ausstellungen: Projektfahrt nach Buchenwald, Exkursion Hadamar, Point Alpha, Gedenkstätte Hohen-schönhausen (i. R. Berlinfahrten)</li> <li>• Einladung: Zeitzeugen und externe Experten (Amnesty Int.)</li> <li>• Pflege Gedenkgarten (jüdische Wöhlerschüler)</li> <li>• Sammelaktion AIDS-Hilfe Ffm (Beteiligung am Lauf für mehr Zeit)</li> <li>• schulpsych und päd. Beratung</li> <li>• Mentorenbegleitung , HA-Hilfe</li> <li>• Mediationstraining</li> <li>• Antiaggressionstraining</li> <li>• Inklusion/Integration von Schülern mit Behinderungen</li> <li>• Beratungslehrer</li> </ul>	<p>Jg. 6</p> <p>Jg. 9 u. Q2</p> <p>Jg. E u. Q1 Jg. 7 bis Q4</p> <p>Ende Q2</p> <p>Jg. Q2</p> <p>Oberstufe</p> <p>Jg. 9 bis Q4 kontinuierlich</p> <p>AG Mittelstufe</p> <p>Oberstufe am 1. 12. alle Jahrgänge, regelmäßig Oberstufe Mittel-/Oberstufe Unter-/Mittelstufe</p>	<p>FB II Ethik mit Rel, D, Fremdsprachen</p> <p>FB II/I PoWi, Ge, Eth, Rel, D, Fremdsprache, Philosophie, E: human rights, FB II PoWi</p> <p>FB I/II Ge, PoWi, Rel Eth</p> <p>FB II/I Ge mit D, Ku</p> <p>FB I/II Ge, mit PoWi, Eth, Rel, D</p> <p>FB I/II FB II/I Fachlehrer</p> <p>Ge-Unterricht Klasse 9</p> <p>Gesundheitszirkel Gesundheitszirkel Schulsozialarbeit Cra Cra, Boe Schulsozialarbeit Schulleitung, Integrationsbeauftragte</p>	<p>Befragung Fakos , Fachsprecher</p> <p>Dokumentation ups-Jahresberichte Dokumentation Kurshefte/Klassenbücher</p> <p>Feststellung beteiligter Gruppen (Fakos)</p> <p>Befragung Fakos/Fachsprecher</p> <p>Dokumentation teilnehmender Schüler und gesponserter Beiträge (Anschlag LZ) Doku der Schüler in der Beratung, Hilfe Namenslisten der Mentoren (mail) und Mediatoren steigende Anzahl behinderter Schüler</p>
<p>Demokratieerziehung Unterricht/Projekte zu: Entwicklung Demokratiegedanke, demokratische vs. nicht-demokratische Systeme Konfliktanalyse (regional/international), zu aktuellen Beispielen</p>	<p>Jg. 7, 8, 9, E, Q2</p> <p>Jg. 7,9, Q 1-4</p> <p>Jg. 7 bis Q3</p>	<p>FB II: Ge, PoWi, Philosophie; FB I: E</p> <p>FB II: PoWi, Ge, Ek, Eth, Rel</p>	<p>Dokumentation ups-Jahresberichte</p> <p>Nachbesprechung, Aktualisierung in den Fakos</p>

<p>(Krisenregionen)</p> <p>Besuch außerschulischer Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen, Projekte in außerschulischen Lernorten (EU-Parl, BT; BR; hess LT)</li> <li>• Plenarsitzung Ffm, Paulskirche, Point Alpha, Sozialamt, HR, Schülerseminare...)</li> <li>• Einladung externer Experten und Zeitzeugen (Abgeordnete)</li> <li>• Förderung aktiver SV-Arbeit (Lehrgänge, Unterstützung eig. SV Projekte und spezielle Interessen)</li> </ul>	<p>Jg. 9 bis Q4 Oberstufe alle Jahrgänge</p>	<p>(Fakos: Konflikt-schwerpunkte)</p> <p>FB II/I: PoWi, Ge, Eth, Rel</p> <p>FB I/II: Fachlehrer</p> <p>PoWi- Lehrer</p> <p>Verbindungs-lehrer, Tutoren, Klassenlehrer</p>	<p>Feststellung beteiligter Gruppen (Fakos)</p> <p>Befragung Fakos/Fachsprecher Meldung an Zentralstelle Berlin, Veröffentlichung Ergebnisse Einbindung der SV-Vertreter in die schulischen Gremien, Dokumentation eigenständiger SV- Initiativen</p>
<p>Interkulturelles Lernen Schüleraustausch mit Partnerschulen und Projektentwurf, Projektbegleitung Austauschfahrten Bourges FR Madrid E, Beijing VR CH,  Beteiligung an Internet-Chats</p>	<p>Jg 7 bis Q4</p> <p>Jg. 7/8 Oberstufenspr. Jg. 8 bis Q3 Jg. 8 bis Q3 Jg. 8 bis Q3 U-/M-stufe</p>	<p>Koordinator Austauschfahrten FB I, Slt Französischlehrer, Spanischlehrer, Cra, Slt, Han, Lan, Nsl, FB I (E), Ku</p>	<p>Dokumentation der Austausch-Wochen und Aktivitäten und der Zahl beteiligter Schüler und Lehrer</p> <p>Befragung Fakos (Fachsprecher)</p>
<p>Globales Lernen Globalisierung und weltweite Ungleichheit (Konsum, Produktion, Arbeit, Verteilung, Wohlstand, Entwicklungschancen) Bangladeschprojekt</p> <p>Klimawandel: soziale und politische Verantwortung (Klimakonferenzen, Energiewende, nationale Interessen) Kleidung/Handel</p> <p>außerschulische Lernorte (vgl. Liste) und externe Experten (Eine Welt Läden, GIZ, Greenpeace, Medico</p>	<p>Jg. 6 bis Q4, bes. Q3 Englisch Themenwoche Jg. 7, E 1 Jg. 8 bis Q4</p> <p>Themenwoche 7, 9, E Jg. 8 bis Q4</p> <p>Jg. 6 bis Jg. 9 Jg. 8 bis Q 4 regelm. Treffen regelm. Öffnungszeiten</p>	<p>FB I/II: PoWi, Eth, Rel, Ge, Ek, Spr: E, Fr,</p> <p>Unesco-Arbeitsgruppe, Absprache Fakokonferenzen Koord. Fako PoWi (Swm) FB I/II: PoWi, Eth, Fremdspr. E, D, FB III Unesco-AG in Absprache</p> <p>Rel, Eth (mit Ek)</p>	<p>Dokumentation ups- Jahresberichte Befragung und Nachbesprechung Unesco-AG und Fakos</p> <p>Befragung Fakos/Fachsprecher</p> <p>Sponsoring für tansanische Schule, Rück-</p>

International)  Schülerfirma: „Onkel Anton Lädchen“, Konzept: Verkauf nachhaltiger regionaler, Fair-trade-Produkte		FB I/II: Fachlehrer  Mitglieder der AG, Lan  Mitglieder der Schülerfirma, AK UN,	meldung der Bau-/Ausstattungsfortschritte selbstst. Leitung der Schüler (abnehmende Hilfest.)
Unesco-Welterbe Erziehung Architektur und Baudenkmäler  außerschulische Lernorte, Exkursionen, Projektfahrten: • Limes-Exkursion • Projektfahrt Rom • Exkursion Pompeianum Aschaffenburg	O-St, Q2 alle Klassen 7  Ende Jg. 10 (E) Kl. 6 (Latein)	FB I/II/III Kunst (LK)  FB I/II Latein (Nmr), Ge, Ku FB I/II Latein, Ge, Ku FB I/II Latein (Nmr), Ge	Dokumentation ups-Jahresberichte Dokumentation Kurshefte Befragung Fakos/Fachsprecher Dokumentation Exkursionsdauer und Teilnehmerzahl (SL-Plan)
Umweltbildung (siehe Aktionsplan)			
II. Organisatorische Festigung des Status „anerkannte Unesco-Projektschule“:			
Einrichtung, Fortführung der Unesco-AG als Arbeitskreis Ziel: Koordination und Durchführung von Projekten zu den genannten Leitlinien und Bildungszielen, darunter - Durchführung eines thematischen Projekttag, angelehnt an den „Internationalen Projekttag“ der ups-Schulen oder/und : Teilnahme an hessenweiten Projekttagen (geplant) - Angebot Wahlunterricht: Themen aus den o. g. Bildungszielen - Teilnahme am Netzwerk der ups-Schulen (Jahrestagungen, Regionalkonf., Projektkonf., Jahresberichte, direkte Zusammenarbeit mit anderen ups-Schulen)	regelmäßig jährlich  für Jg. 7 – 9 jährlich neu  regelmäßig	Schulkoordinator/in, Kollegen  Unesco-AG, Unesco-Schulkoordinator, Mitarbeit von SV, Eltern  Unesco AG, Schulkoordinator Beschluss der Konferenz  Unesco-AG, Schulkoordinator	zunehmende Beteiligung von Schülern, Eltern, Kollegen Dokumentation Unesco-Jahresbericht  Bestandsaufnahme des Wahlverhaltens



## Lernen lernen

Ansprechpartner im Schuljahr 15/16: Heike Ohmenzetter

Die pädagogische Arbeit an der Wöhlerschule hat gezeigt, dass die Lernfähigkeit vieler Schülerinnen und Schüler und die Anforderungen der Schule einander nicht entsprechen, und dass das Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken vieler Schülerinnen und Schüler unzureichend ist.

Neue Unterrichtsformen, die selbstständige Arbeit in den Vordergrund stellen, benötigen ein Training an Arbeits- und Kooperationsformen. Aber auch die Vorbereitung von Klassenarbeiten und das Erledigen von Hausaufgaben erfordern methodische Routine und Techniken für effektives Arbeiten (Verbesserung der Methodenkompetenz!).

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Gestaltung einer überzeugenden Präsentation ist von höchster gesellschaftlicher Relevanz.

<b>Aktionsplan</b>			
<b>was</b>	<b>wann</b>	<b>wer</b>	<b>Evaluation</b>
Es werden Projekttag zum Thema „Lernen lernen“ in den Jahrgangsstufen 5, 7, 8 und 10 (G8) statt finden.	ab sofort	Jahrgangsteams	Befragung der Lehrer, die Unterrichtsbeispiele/Projekttag durchgeführt haben.
Die Klassenlehrer bzw. die Tutoren organisieren die Durchführung der Projekte. Die in dem Jahrgangsteam befindlichen Lehrer unterstützen den Klassenlehrer/Tutor diesbezüglich und nehmen die entsprechenden Fortbildungsangebote wahr. Die eingeführten Methoden werden in vielen Fächern nachhaltig eingeübt.	ab sofort	Jahrgangsteams	z. B. Befragung über die verbindliche Umsetzung der Inhalte
Fortbildungsangebote für die Durchführung der Projekte werden regelmäßig angeboten.	ab sofort	Ozr, Hof	Alle hausinternen Fortbildungen werden evaluiert
Überwiegend in der Themenwoche werden wie folgt Tage für die Projekte „Lernen lernen“ zur Verfügung gestellt: Jg. 5 zwei Tage Jg. 7 zwei Tage Jg. 8 (G8) ein Tag (außerhalb der Themenwoche) Jg. 10 zwei bis drei Tage	ab sofort in jeder Themenwoche	Jahrgangsteams	Befragung der Lehrer, die Unterrichtsbeispiele/Projekttag durchgeführt haben.

# Medienbildung / Medienkompetenz / Schule interaktiv

Ansprechpartnerin im Schuljahr 2015/16: Isabelle Brehl

Medienkompetenz ist für Schülerinnen und Schüler eine Schlüsselqualifikation, die gleichberechtigt mit den klassischen von der Schule vermittelten Bildungsinhalten ist. Der Computer und das Internet sind multifunktionale Werkzeuge, die andere an der Schule genutzte Medien ergänzen und erweitern. Das Lernen mit Medien soll den Unterricht bereichern, die Qualität von Unterricht sichern und neue Lehr- und Lernformen ermöglichen.

Der Umgang mit und die Nutzung von Medien ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Unterrichts vieler Fächer an unserer Schule.

Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, kreativ und sozial verantwortlich mit Medien umzugehen, Informationen zu recherchieren, Medien sinnvoll zu nutzen und für Präsentationen einzusetzen, sie für ihren eigenen Lernprozess zweckmäßig zu nutzen und auf elektronischem Wege mit anderen Menschen zu kommunizieren und in Projekten zusammenzuarbeiten.

Im Zeitraum Januar 2005 bis Januar 2008 hat die Wöhlerschule im Bereich der Medienbildung im Projekt „Schule interaktiv“ mit drei weiteren Schulen aus NRW und Sachsen zusammen gearbeitet. Die Projektarbeit wird seit 2008 weitergeführt mit inzwischen 10 Schulen unterschiedlicher Schulformen aus Frankfurt und Offenbach. Alle zwei Jahre werden in das Netzwerk neue Schulen aufgenommen und unter anderem von der Wöhlerschule in ihrer Medienkonzeptentwicklung unterstützt. „Schule interaktiv“ beschäftigt sich mit Ideen, neue Medien sinnvoll zur Unterstützung des Unterrichts einzusetzen und eine neue Lernkultur zu fördern. Weitere Informationen zu diesem Projekt können unter <http://www.schule-interaktiv.de> und <http://www.sia.woehlerschule.de> abgerufen werden.

<b>Aktionsplan</b>			
<b>was</b>	<b>wann</b>	<b>wer</b>	<b>Evaluation</b>
Überarbeitung des Medienunterrichts in Klasse 5; insbesondere der Umgang mit OpenSource-Angeboten	Schuljahr 2015/2016	Som, Fab	Unterrichtserfahrungen werden ausgetauscht; Einigung auf ein zukünftiges Vorgehen im Arbeitskreis IT
Überarbeiten des Mediacurriculums Überarbeitung des Medienkonzeptes	Mai 2013	AK IT	Befragung über die Umsetzung der verbindlichen Inhalte
Fortführung des Projektes „Schule interaktiv“	August 2014 bis Juli 2015	alle interessierten Lehrer und Lehrer AK „Schule interaktiv“	Abschlussbericht
Durchführung des Medienunterrichts in Klasse 5 wird	Schuljahr 2015/16	Fachlehrkräfte der 5. Klassen	Befragung der Schüler der

beibehalten trotz Kürzungen.		mit speziellen ME-Kräften	5. Klassen und der unterrichtenden Lehrer
Entwicklung eines Medienschutzkonzeptes für die Klassen 6, 7, 8	Schuljahr 2015/2016	AK IT in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit	Durchführung erster Projekte und die Befragung der Lehrer und der Mitarbeiter der Schulsozialarbeit
Einführung und Nutzung der Lernplattform „Moodle“ und des ePortfoliosystems „Mahara“ im Rahmen der Weiterentwicklung der Lernkompetenz in der Oberstufe	Schuljahr 2014/15 bis 2015/16	Projektgruppe „Lernkompetenz entwickeln – individuell fördern“ in Verbindung mit dem AK IT und der Schulentwicklungsgruppe	Befragung der unterrichteten Schüler und der Lehrer
Umstellung des pädagogischen Netzwerks	Schuljahr 2014/15 bis 2015/16	AK IT	Abfrage der benutzten Software und Bedürfnisse der Kollegen Aktionsplan erstellt bis KW 52/2015

# Ganztagsausschuss

Ansprechpartner: Denise Konetschnik; Suzana Mestrovic

Der Ausschuss Ganztags ist ein offenes Gremium von Eltern, Lehrern, Schülern, Schulsozialarbeit, Schulleitung und Betreuungsverein der Heinrich Seliger- und Wöhlerschule, dessen Ziel es ist, die Wöhlerschule in ihrem Ganztagsprozess zu begleiten. Der Ausschuss bietet eine besondere Plattform, um Schule vielfältig mitzugestalten (Partizipation, Schülerideen, Eltern-Know-How).

Dabei agiert der Arbeitskreis auf zwei Ebenen:

- Der Arbeitskreis unterstützt den Prozess die Wöhlerschule vom Profil 1 zum Profil 2 – Ganztagschule zu werden (offene Form), um einen verbindlichen Rahmen, verlässliche Ressourcen und die Bereitstellung von notwendigen Qualifikationen zu gewährleisten.
- Der Arbeitskreis setzt sich mit Themen der Schulgemeinde auseinander, die die Schüler, Lehrer und Eltern im Ganztags betreffen, unter dem Leitsatz:  
„Was tut den Schülern gut, was tut den Lehrern gut und was tut den Eltern gut?“

*Das Potential von Ganztags soll für das Lernen genutzt werden.* Durch die Erweiterung des Zeitrahmens gewinnt das Lernen in der Schule ein Mehr an Zeit. Unterrichtliche Inhalte können in außerunterrichtlichen Angeboten mit anderen Methoden und in anderen Kontexten angewendet vertieft und hinterfragt werden. Das Mehr an Zeit kann für individuelle Förderung sowie selbstständiges Arbeiten genutzt werden. Sprachbildungs- sowie Förderkonzepte können konzeptionell an den Unterricht angebunden werden. Lernen wird als zentrales Thema der Schulentwicklung gesehen.

Ein Qualitätsmerkmal von Ganztagschule ist die Konzeption und *Gestaltung von Schule- und Freiräumen für verschiedene Aktivitäten in unterschiedlichen Phasen* des Schulalltags.

In Abhängigkeit von Altersstufe, Schulprofil sowie den räumlichen und sozialen Rahmenbedingungen können die Schülerinnen und Schüler die Räumlichkeiten zum Informieren, Experimentieren, Konzentrieren, Präsentieren, Kommunizieren, zur sportlichen Bewegung oder zur Erholung nutzen. Die Rhythmisierung der Zeiten für Lernen, Bewegung und Entspannung gelingt durch eine sinnvolle Pausengestaltung und Bewegungsangebote.

*Langfristige Kooperationsstrukturen nach innen und außen* schaffen Kontinuität und Verbindlichkeit. Dies gelingt, wenn sich Kooperationspartner kennen, miteinander weiterentwickeln und vertrauen. Dazu braucht man verlässliche Kooperationszeiten, die Lernprozesse planen, reflektieren sowie sich um eine positiv soziale Beziehung in den Angeboten bemühen. Eine systematische Personal- und Teamentwicklung ist dafür erforderlich.

Ganztagschule bietet die Möglichkeit den *Bildungsrahmen* für Schüler, Lehrer und Eltern zu *erweitern*, indem es z. B. für Schüler zusätzliche Angebote für Bewegung, kulturelle Bildung (Theater, Musik), Gesundheitsförderung und Berufsvorbereitung gibt, für Eltern z. B. Themenabende zur Pubertät, sozialen Lernen, Lernforschung etc. und für Lehrer z. B. fächerübergreifende Bildungsangebote im pädagogischen und gesundheitsorientierten Bereich.

Der Ausschuss Ganztagschule beschäftigt sich mit Themen die den laufenden Ganztags betreffen wie z. B. die Betreuung am Nachmittag (AGs und Schülertreff), Organisation des Pausensports, Projekte der Schulsozialarbeit und Regelungen bezüglich des Mensabetriebes werden im Laufe eines Schuljahres besprochen und evaluiert.

Weitere Themenbereiche wie z. B. die Ausweitung des Ganztags zu Profil 2 oder die

Ausgestaltung eines sinnvollen Raumkonzeptes (Sitzgelegenheiten in den Fluren, Ruheräume für Schuler und Lehrer, Arbeitsräume für Oberstufenschüler etc.), werden als Einzelprojekte angegangen und im Konsens der Schulgemeinde umgesetzt.

# Schulentwicklung

Ansprechpartnerin im Schuljahr 2015/16: Christiane Schad

## 1. Grundverständnis

Die Schulentwicklungsgruppe versteht sich als Ansprechpartner der Schulgemeinde für Anregungen und Vorschläge im Bereich der Schulentwicklung und sorgt für Transparenz im Ablauf der Prozesse.

Die Steuergruppe braucht das Mandat der Gesamtkonferenz, sie hat keine eigene Entscheidungsbefugnis. Die Aufgabe der Gruppe ist es zu sichten, den Überblick über die Entwicklungsvorhaben zu haben und Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, dass Projekte gut abgesichert die Gremien durchlaufen und nachhaltig wirken können.

In regelmäßigen Treffen mit Vertretern der Schwerpunkte, des Schulelternbeirats und der SV wird über die Arbeit informiert.

## 2. Aufgaben der Schulentwicklungsgruppe

Die Schulentwicklungsgruppe erfasst Projektvorschläge der Schulgemeinde zur Schulentwicklung, die von den Projektvorschlagenden mit Hilfe eines Steckbriefes dargestellt werden. Sie prüft mit den Projektvorschlagenden Nutzen, Kosten, Durchführbarkeit und Nachhaltigkeit der Projektvorschläge. Die Projektgruppen stellen ihre Projekte der Gesamtkonferenz vor und berichten regelmäßig über ihre Arbeit. Es besteht die Möglichkeit, Projekte durch Stunden aus dem Schulentwicklungsdeputat zu unterstützen. Das zugrundeliegende Steuerungskonzept dient dem Zweck, einen guten Umgang mit Ressourcen zu gewährleisten, Transparenz herzustellen und Nachhaltigkeit zu sichern.

## 3. Aktuelles Schulentwicklungsprojekt

In einer zweijährigen Fortbildung haben sich 4 KollegInnen zu Lerncoaches ausbilden lassen, mit dem Ziel Lernkompetenz zu fördern und individuell zu entwickeln. Das Projekt umfasst Ziele des Schwerpunkts Lernen lernen und Medienkompetenz. Die Fortbildung endet Mai 2015. Im Schuljahr 2015 /16 wird das Verfahren im Unterricht erprobt und in schulinternen Fortbildungen weiteren KollegInnen zugänglich gemacht.

## Fortbildungskonzept

Ansprechpartner/in im Schuljahr 2015/16: John-Luke Ingleson, Vertreterin: Isabelle Brehl

Kontakt: [fortbildung@woehlerschule.de](mailto:fortbildung@woehlerschule.de)

Entwicklung des schulspezifischen Fortbildungskonzeptes im Zuge der Fortschreibung des Schulprogramms:

Die grundlegenden Aussagen zum Fortbildungskonzept sind weiterhin gültig. Für die Schule sind für ein Fortbildungskonzept zwei Aspekte von Bedeutung:

- a) die Genehmigung von Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich, auch im Hinblick auf Unterrichtsausfall bzw. -vertretung.;
- b) die Kostenübernahme für Fortbildungsmaßnahmen aus dem Budget der Schule.

Im Hinblick auf beide Punkte sollen folgende Prioritäten gelten

1. die im Schulprogramm formulierten Entwicklungsschwerpunkte;
2. allgemeine pädagogische und fachdidaktische Fortbildungen, wie auch Fortbildungen zur Gesundheitsförderung;
3. Fortbildungen, die zur persönlichen Weiterbildung erforderlich sind, z. B. im Hinblick auf die Qualifizierung für Beförderungsstellen.

Verantwortlich für die Genehmigung und Zusage der Kostenübernahme von Fortbildungsmaßnahmen ist die Schulleiterin. Sie soll sich jedoch dabei nach den oben formulierten Richtlinien halten. Über langfristig anstehende Fortbildungsmaßnahmen größeren Ausmaßes und die Finanzierung von Fortbildungsmaßnahmen in größerem Rahmen (ab ca.10 Prozent des Budgets) soll die Schulleiterin im Vorfeld mit der Steuergruppe beraten.

Die Schulleitung legt der Steuergruppe jährlich einen Überblick über die bezuschussten Fortbildungen vor. Der Fortbildungsbeauftragte erhält vom Kollegium Einblick in alle durchgeführten Fortbildungen und dokumentiert diese. Er berichtet der Steuergruppe einmal jährlich darüber. Auch wenn keine Leistungspunkte mehr für Fortbildungen vergeben werden, geht die Schulleitung davon aus, dass alle Lehrkräfte ein Qualifizierungsportfolio führen.

Schwerpunkt der derzeitigen Fortbildungen an der Wöhlerschule ist die LehrerInnen-gesundheit, sowie eine Qualifizierung von Kolleginnen und Kollegen als Spezialisten, um im Folgeschritt interne Fortbildungen anzubieten. Das Ziel ist es, sowohl die Vernetzung von Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Schulgemeinde zu stärken, als auch die Unterrichtsqualität, die pädagogische Kompetenz und Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen zu verbessern.

Da das Schulamt der Stadt Frankfurt ab dem Jahr 2016 die Reisekosten für Fortbildungen nicht mehr übernimmt und diese aus dem Fortbildungsbudget finanziert werden müssen, können nur noch beantragte und genehmigte Fortbildungen bis zum Ausschöpfen des Schulbudgets übernommen werden. Es wird empfohlen, insbesondere bei Fortbildungen, die zur persönlichen Weiterbildung erforderlich sind, auf die vom Land Hessen finanzierten Angebote zurückzugreifen. Bitte zur Beratung den Fortbildungsbeauftragten ansprechen. Interne Fortbildungsangebote ermöglichen auch das Einsparen von Reisekosten und führen zur Erweiterung des persönlichen Qualifizierungsportfolios. Hier wird angestrebt Kolleginnen und Kollegen, die interne Fortbildungen anbieten, auch aus dem Fortbildungsbudget zu vergüten.

Ein darüber hinausgehendes Fortbildungskonzept existiert zurzeit nicht. Der dafür nötige Diskussionsprozess wird dieses Schuljahr weitergeführt.

# Studien- und Berufsorientierung

Ansprechpartner im Schuljahr 2015/16: Arno Schiller

Aktionsplan		
was	wann	wer
<p><b>jahrgangsübergreifend Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>regelmäßige Beratungsgespräche für Schüler der Sek. II zur Studien- und Berufswahl</li> <li>Schüler erhalten drei Tage zur Verfügung, um die Veranstaltungen zur Studien- und Berufswahl wahrzunehmen, die während der Unterrichtszeit stattfinden.</li> </ul> <p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verteilung der Informationen und Broschüren der Bundesagentur für Arbeit</li> <li>Information der Schüler per Mailinglisten der Tutorengruppen über Studien- und Berufsinformation</li> <li>Aushänge im Erdgeschoss des Traktes 5 zu Informationen zur Studien- und Berufswahl, zu Stipendien sowie zum Bundesfreiwilligendienst</li> <li>Zusammenstellung aller Informationen zur Studien- und Berufswahl, Studienförderung, Stipendien auf der Homepage</li> </ul>	<p>laufend</p> <p>laufend laufend</p> <p>laufend</p> <p>laufend</p>	<p>Beraterin der BfA<sup>1</sup>: Frau Empting</p> <p>Schiller/Tutoren</p> <p>Schiller</p> <p>Schiller</p> <p>Schiller</p>
<p><b>Einführungsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Besuch des BIZ (Berufs-Informations-Zentrum der Bundesagentur für Arbeit) in der Jahrgangsstufe 10.</li> <li>Informationsveranstaltung über Studien- und Berufsorientierung an der Wöhlerschule</li> </ul>	<p>Themen-woche</p> <p>Themen-woche</p>	<p>Tutoren/Slr</p> <p>Schiller</p>
<p><b>Qualifikationsphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Grundinformation der Jahrgangsstufe 11</li> <li>Bewerbungstraining in den Tutorengruppen der Jahrgangsstufe 11</li> <li>Schüler erhalten nach Wunsch unterrichtsfrei, um die Info-Tage „MainStudy“ der Frankfurter Hochschulen zu besuchen.</li> <li>Information durch die BfA über die Bewerbung an Hochschulen bei der zentralen Bewerbungsstelle <a href="http://www.hochschulstart.de">www.hochschulstart.de</a></li> <li>(1 Schulstunde) in Jahrgangsstufe 12</li> <li>Schnuppertage an der Uni Frankfurt (Jg. 11)</li> </ul>	<p>Themenwoche</p> <p>Themenwoche</p> <p>Januar</p> <p>Juni</p> <p>Juni</p>	<p>BfA/Slr/Tutoren Barmer/Slr/ Tutoren</p> <p>Schiller</p> <p>BfA: Frau Empting</p> <p>Schiller</p>

<sup>1</sup> BfA = Bundesanstalt für Arbeit



## Berufsorientierung in der Mittelstufe

Aktionsplan		
was	wann	wer
<p><b>Jahrgangsübergreifend in der Sekundarstufe I Beratung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Beratungsgespräche für Schüler und Eltern zur Berufswahl und zur Schullaufbahn.</li> <li>• Sprechtag für 9. Klassen angesichts möglicher Schulwechsel</li> </ul> <p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aushänge im Erdgeschoss des Traktes 5 zur Berufswahl.</li> </ul>	<p>laufend</p> <p>Februar laufend</p>	<p>Fr. Empting (BfA)</p> <p>Fr. Empting (BfA)</p> <p>Schiller</p>
<p><b>Jahrgang 8 Vorbereitung des Betriebspraktikums</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlässlich der Entscheidung, bei welcher Praktikumsstelle sich die Schüler bewerben möchten, wird die Berufswahl im Unterricht Politik &amp; Wirtschaft thematisiert.</li> </ul>	<p>8. Klasse, 1. Halbjahr</p>	<p>PoWi-Lehrkräfte</p>
<p><b>Jahrgang 9 Betriebspraktikum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch wenn beim Betriebspraktikum die Berufsorientierung nicht im Vordergrund steht, ist diese Erfahrung meist der erste eigenständige Kontakt mit der Berufswelt.</li> </ul> <p><b>Information</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzvortrag zu den Alternativen zur gymnasialen Oberstufe</li> </ul>	<p>3 Wochen im Sept./Okt.</p> <p>Infoabend (Januar)</p>	<p>Schiller/ PoWi-Lehrkräfte</p> <p>OberstufenleiterWüst</p>

# Schulprogramm – zuständige Ansprechpartner

## **Schwerpunkt Musik**

Kai von Känel

## **Schwerpunkt Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik / Technik (MINT)**

Julia Goldhorn, Stephan Schanbacher

## **Schwerpunkt Umwelt und nachhaltige Entwicklung**

Christine Rathmann, Andrea Sievert

## **Lernen lernen**

Heike Ohmenzetter

## **Medienorientierung / Medienkompetenz / Schule interaktiv**

Isabelle Brehl

## **Ganztagsschule**

Denise Konetschnik; Suzana Mestrovic

## **Schulentwicklung**

Christiane Schad

## **Fortbildungskonzept**

John-Luke Ingleson

## **Studien- und Berufsorientierung**

Arno Schiller